

Mathe macht Spaß – Tandembericht

Kursleiterinnen: Celina Foti und Kleopha Haslach
Elias-Holl-Grundschule Augsburg
April 2022 bis Juli 2022

1. Wie wir zu dem Projekt gekommen sind

Wir sind über eine E-Mail des Lehrstuhls Mathematik sowie über Empfehlungen von Kommiliton*innen, die bereits im vorherigen Semester an dem Projekt „Mathe macht Spaß“ teilgenommen haben, auf den Kurs aufmerksam geworden. Vor allem die Möglichkeit, die Kursstunden selbst zu planen und durchzuführen, aber auch die Entlohnung unserer Tätigkeit haben uns schließlich den Anreiz gegeben, am Projekt teilzunehmen.

2. Der Mathekurs aus Sicht der Kursleiterinnen

Es hat uns viel Spaß gemacht die Kursstunden eigenständig zu planen und durchzuführen. Es war uns dabei freigestellt, welche Arbeits- und Aktionsformen wir für unsere Schüler*innen gewählt haben. Die Themen wurden uns im wöchentlichen Begleitseminar vorgestellt und wir hatten dann die Möglichkeit die für uns wichtigsten Themenschwerpunkte auszusuchen. Inhaltlich waren die verschiedenen Themen recht anspruchsvoll für unseren Kurs, weshalb wir versuchen mussten, Methoden zu finden, die den Schüler*innen gerecht wurden. Bei der Durchführung der Kurse ist uns außerdem bewusst geworden, wie viel Organisation hinter einer erfolgreichen Stunde steckt und trotz kleiner Schwierigkeiten, wie beispielsweise das unentschuldigte Fehlen eines Kindes, konnten wir jede Kurseinheit gut meistern. Durch das Projekt konnten wir viel Unterrichtserfahrung sammeln und einige Ideen, Stundeneinstiege und Unterrichtsmethoden für unser späteres Lehrerleben mitnehmen, was bei dem normalen Regelpraktikum wahrscheinlich nicht der Fall gewesen wäre.

3. Vorbereitung des Unterrichts

Wie bereits erwähnt, wurden uns im Begleitseminar jeweils die Kursinhalte der nächsten Woche präsentiert. Wir haben uns im Anschluss gemeinsam die Themenschwerpunkte und begonnen die Stunde grob zu planen. Die Ausarbeitung der Unterrichtsstunden haben wir dann selbstständig zuhause fertig gestellt und uns wöchentlich mit der Erstellung des

Arbeitsblattes und des Konzeptpapiers abgewechselt. Auch das Anfertigen der Materialien für den Einstieg und die Übungen haben wir uns aufgeteilt, sodass niemand zu viel Arbeitsaufwand hatte. Bei der Durchführung des Kurses hatten wir ein Maskottchen – die Giraffe Greta – das uns während des gesamten Projekts begleitet hat, sowie einen Spielplan an dem die Schüler*innen jede Woche sehen konnten, wie weit der Kurs schon fortgeschritten ist.

4. Unterrichtsmanagement

Das Arbeiten im Tandem war für uns eine große Hilfe, da wir so flexibler waren, als es Zwischenfälle gab. Auch die Unterrichtsführung wurde uns dadurch erleichtert und hat uns Energie gespart. Bei der Durchführung der Unterrichtsstunden haben wir uns mit den verschiedenen Aufgaben abgewechselt, sodass jeder einmal die Führung übernommen hat. Auch bei organisatorischen Dingen hat uns das Tandem geholfen, da wir so für einen reibungsloseren Ablauf sorgen konnten. Zudem konnten wir den Kindern mehr Hilfestellung bei den verschiedenen Aufgaben geben und beim Erklären assistieren. Leider gab es ab dem dritten Kurs jedes Mal mehrere Unterrichtsstörungen durch ein Kind, womit wir aber schließlich auch umgehen konnten.

5. Lehrkompetenz

Im Projekt „Mathe macht Spaß“ stand die Lehrkompetenz im Fokus. Obwohl wir bisher schon einige Praktika an der Grundschule absolviert haben, haben wir kaum Erfahrungen als Lehrperson sammeln können. In den meisten Praktika steht die Theorie im Vordergrund. In diesem Projekt stand die Praxis im Vordergrund, was für uns als Studierende gewinnbringend war. Wir konnten also eigene Erfahrungen sammeln und unsere individuelle „Lehrkompetenz“ ein Stück weit entwickeln. Dazu zählt auch zu erfahren, wie man die Schüler*innen motivieren kann oder wie man reagiert, wenn sich die Kinder nicht so verhalten, wie durch Regeln festgehalten wurde.

6. Schülerinnen und Schüler

Unser Kurs bestand aus 9 Teilnehmer*innen, die die 2. Klasse besuchten. Nach wenigen Sitzungen reduzierte sich die Teilnehmerzahl auf 8 Kinder, da sich ein Schüler vom Kurs abgemeldet hat. Es war sehr angenehm einen kleineren Kurs zu betreuen, da so jeder Kursleiter vier Kinder intensiver betreuen konnte. Die Schüler*innen waren von Beginn an begeistert und zeigten großes Interesse an den mathematischen Themen. Da die Kinder in Mathematik schwächer waren, haben wir die Schwierigkeit der Themen angepasst und eher versucht, ihnen Mathematik spielerisch näher zu bringen. Dies hat gut funktioniert, weshalb wir am Ende des Kurses positive Rückmeldungen erhalten haben.

7. Schule und Schulleitung

Vor unserer ersten Kursstunde haben wir uns mit der Direktorin der Elias-Holl Grundschule getroffen und den Ablauf besprochen. Diese hat uns ebenso einen kleinen Rundgang durch die Grundschule gegeben und uns unsere Klassenraum gezeigt, welcher viel Platz geboten hat. Da wir jedoch keinen eigenen Schlüssel für das Klassenzimmer erhalten haben, mussten wir diesen vor jeder Kursstunde bei der Direktorin abholen. Dies gestaltete sich oftmals schwierig, da die Direktorin manchmal nicht vor Ort war beziehungsweise kaum Zeit hatte. Des Weiteren erhielten wir keine Telefonnummern von den Eltern der Kursteilnehmer*innen. Wenn ein Kind krank gewesen ist, konnten wir also nicht direkt die Eltern anrufen und Sachlage abklären, sondern mussten jedes Mal zur Direktorin, die aber oft beschäftigt war, weshalb sich der Ablauf dann verzögert hat.

8. Schlussbetrachtung und Dank

Insgesamt ist zu sagen, dass das Projekt „Mathe macht Spaß“ eine große Bereicherung für uns war. Als Kursleiterinnen konnten wir wertvolle Erfahrungen für unseren späteren Beruf als Lehrerinnen sammeln.

Wir möchten uns außerdem bei unserem Dozenten, Herrn Dr. Samuel Pfeifer, bedanken. Er gab uns tolle Vorschläge und Ideen mit auf den Weg, die wir individuell umsetzen konnten. In

jeder Vorbereitungsstunde wurden wir von ihm unterstützt und konnten ihn jederzeit bei auftretenden Problemen um Rat fragen. Ein weiteres Dankeschön gilt ebenso Frau Strom, der Direktorin der Elias-Holl Grundschule. Zuletzt möchten wir uns noch bei der Bürgerstiftung Augsburg bedanken, welche uns dieses Projekt und die Erfahrung ermöglicht hat.

Kleopha Haslach und Celina Foti